herpy

PFEILGIFTFRÖSCHE

Epipedobates darwinwallacei

Epipedobates darwinwallacei ist ein kleiner, schwarzer Pfeilgiftfrosch von 13-20 mm mit orangefarbenen bis gelben Flecken. Er lebt im Bergwald um Mindo im Nordwesten Ecuadors und ist gefährdet. Seit 2024 gilt er als Synonym von *Epipedobates espinosai*. Über die Haltung ist nur wenig bekannt.

Familie: Dendrobatidae Englisch: Darwin Wallace poison frog Veröffentlicht am 16. November 2026

STECKBRIEF

DAS TIER

Größe (adult)	**13-20 mm** Kopf-Rumpf-Länge
Lebenserwartung	**8-10 Jahre**
Aktiv	**Tagsüber**
Lebensweise	**Bodenbewohnend**
Lebensraum	**Regenwald und Bergwald**
Hautgift in der Natur	**Schwach**
Hautgift in Menschenobhut	**Keins** Nachzuchten. Wildfänge können ihr Gift lange behalten
Schwierigkeitsgrad	**Erfahren**

HALTUNG

Mindestgröße Terrarium	**40 × 40 × 40 cm** L × B × H für 3 erwachsene Tiere
Temperatur, Tag	**20-24 °C**
Temperatur, Nacht	**18-20 °C**
Luftfeuchtigkeit	**80-100 %**
Wasser	**Wasserteil** Tiefe 2-5 cm
UVB	**Optional** Ferguson-Zone 1
Ernährung	**Kleine Futtertiere (Springschwänze, Fruchtfliegen)**
Haltung	**Paarweise oder in Gruppen**

ZUCHT

Fortpflanzung	**Eierlegend**
Entwicklung	**Kaulquappen werden zum Wasser getragen**
Eiablage	**Am Boden**
Eier pro Gelege	**10-30**
Schlupf	**9-14 Tage**
Larvenzeit	**42-70 Tage** vom Schlupf bis zur Metamorphose
Larvenfutter	**Algen/Pflanzen und Fertigfutter**
Brutpflege	**Bewacht das Gelege und trägt die Kaulquappen**

SCHUTZSTATUS UND PAPIERE

CITES	**Anhang II**
IUCN	**Stark gefährdet (EN)**

Über die Art

Epipedobates darwinwallacei ist ein kleiner Pfeilgiftfrosch, bei dem die Weibchen 13-20 mm und die Männchen etwa 17 mm von der Schnauze bis zur Kloake messen. Der dritte Finger des Männchens ist angeschwollen. Die Haut auf dem Rücken ist fein gekörnt. Die Grundfarbe ist schwarz bis dunkelbraun mit klaren orangefarbenen bis gelben Flecken, die zu einem Netz zusammenfließen können, und der schräge Streifen an der Seite ist unvollständig und kann durchgehend oder in Flecken aufgelöst sein. Die Kehle ist dunkel mit einem hellen Streifen in der Mitte, und der Bauch ist dunkel mit großen orangefarbenen Flecken.

Die Art wurde 2010 von Diego Cisneros-Heredia und Mario Yánez-Muñoz aus dem Gebiet um Mindo beschrieben, wo die Frösche zuvor mit *Epipedobates boulengeri* und *Epipedobates espinosai* verwechselt worden waren. Der Name ehrt Charles Darwin und Alfred Russel Wallace. 2024 zeigte eine genetische Untersuchung, dass sich die Frösche aus Mindo in Erbgut, Ruf

und Kaulquappen nicht von *E. espinosai* unterscheiden und dass es Übergangsformen zwischen den beiden Zeichnungen gibt. *E. darwinwallacei* gilt daher jetzt als jüngeres Synonym von *E. espinosai*. Der Name wird im Handel und in vielen Artenlisten weiterhin verwendet und hat deshalb hier seine eigene Seite.

Die Gattung hat Giftstoffe in der Haut, die die Frösche in der Natur über die Nahrung aufnehmen; Nachzuchttiere sind giftfrei. Die klare Zeichnung deutet auf chemische Verteidigung hin, das Gift ist für die Art aber nicht dokumentiert. Wasche die Hände vor und nach dem Kontakt.

Mehr lesen: Aufzucht von Kaulquappen

Verbreitung und Lebensraum

Epipedobates darwinwallacei ist nur vom Westhang der Anden in der Provinz Pichincha im Nordwesten Ecuadors bekannt: von Mindo und von Saragoza am Río Cinto an der alten Straße zwischen Lloa und Mindo, in 1.250-1.390 m Höhe.

Die IUCN stuft die Art als gefährdet (EN) ein. Mit der Zusammenlegung gehört der Bestand jetzt zu *Epipedobates espinosai*, die von Mindo bis ins Tiefland um Santo Domingo vorkommt. Braune Frösche aus Pachijal nordwestlich von Mindo, die unter dem Namen geführt wurden, sind eine andere, noch unbeschriebene Art.

> **Natürliches Verbreitungsgebiet:** Ecuador.

LEBENSRAUM

Epipedobates darwinwallacei lebt in niedrigem Bergwald auf dem Waldboden: in ursprünglichem und sekundärem Wald, in Bambushainen (*Guadua*) und auf aufgegebenen Weiden am Waldrand, immer an oder in langsam fließenden Bächen und Sümpfen. Die Frösche sind tagaktiv, bewegen sich aktiv zwischen Gras und Laub und springen ins Wasser, wenn sie gejagt werden. Nachts schlafen sie auf Blättern von Kräutern etwa 5 cm über dem Boden in der Nähe der Bäche.

Das Klima in 1.250-1.400 m Höhe ist feucht und regenreich und kühler als im Tiefland, besonders nachts. Temperatur und Luftfeuchtigkeit an den Lebensorten der Frösche sind nicht gemessen.

Mehr lesen: Luftfeuchtigkeit, Besprühen und Belüftung

Haltung

DAS TERRARIUM

Über die Haltung von *Epipedobates darwinwallacei* ist nur wenig bekannt, und die Art wird kaum gehalten. Die Haltung beruht auf dem Klima und dem Lebensraum um Mindo und auf *Epipedobates tricolor*, die in derselben Höhe am Westhang der Anden lebt und in Gefangenschaft gut bekannt ist. Die Werte für Terrarium, Eier, Schlupf, Larvenzeit und Lebenserwartung sind von ihr übernommen. Siehe auch *Epipedobates espinosai*, zu der die Art jetzt gerechnet wird.

Ein Männchen und zwei Weibchen brauchen ein Terrarium von mindestens 40 × 40 × 40 cm. Die Art lebt immer am Wasser, gib dem Terrarium also einen kleinen, festen Wasserteil an einem Ende und feuchtes, moosbedecktes Land am anderen. Baue den Landteil mit Blähtonkugeln als Drainageschicht, einem wasserdurchlässigen Vlies und Erde, Moos und Kokosfasern auf und lege Laub auf einen Teil des Bodens. Ergänze mit Kork, Wurzeln, dichten Pflanzen und grasartigen Pflanzen. Die Belüftung soll die Scheiben frei von Beschlag halten, und die Öffnungen werden mit feinem Netz abgedeckt.

Mehr lesen: Terrarieneinrichtung und bioaktiver Bodengrund

TEMPERATUR

Halte tagsüber 20-24 °C und nachts 18-20 °C. Das entspricht dem kühlen Ende dessen, was für *Epipedobates tricolor* aus derselben Höhe passt. Das schafft man normalerweise mit Raumtemperatur und der Beleuchtung. Vermeide längere Zeit über 26 °C, direkte Sonne und lokale Erwärmung. Es gibt keine Winterruhe, aber eine kühlere und trockenere Phase im Winter gibt den Tieren eine Pause von der Fortpflanzung.

Mehr lesen: Winterruhe und Jahreszeiten

LUFTFEUCHTIGKEIT UND SPRÜHEN

Die Luftfeuchtigkeit soll 80-100 % betragen. Besprühe mehrmals täglich oder verwende eine Regenanlage, z. B. dreimal täglich 20-60 Sekunden, gern ergänzt durch einen Vernebler. Blätter und Einrichtung sollen etwa eine Stunde nach dem Besprühen wieder trocken sein, und der Boden darf nicht staunass werden. Verwende Regen- oder Osmosewasser in den

Anlagen. Im Winter kann kürzer und seltener gesprüht werden.

WASSER UND WASSERQUALITÄT

Biete einen kleinen, festen Wasserteil mit 2-5 cm Wasser und einer sanften Schräge oder Rampe, damit die Frösche leicht hinaufkommen. In der Natur lebt die Art immer an langsam fließendem Wasser, und eine kleine Pumpe ohne starke Strömung hält das Wasser in Bewegung. Verwende Regenwasser, Osmosewasser oder entchlortes Leitungswasser und wechsle oft einen Teil des Wassers. Amphibien nehmen Wasser und Stoffe über die Haut auf, daher dürfen Seife, Reinigungsmittel und Handcreme nicht in die Nähe kommen.

LICHT UND UVB

Das Licht ist für die Pflanzen: Leuchtstoffröhren oder LED-Leisten etwa 12 Stunden am Tag. Die nahe verwandten Arten gedeihen ohne UVB, es ist also optional. Will man es geben, bleibe bei Ferguson-Zone 1 mit reichlich Schatten und dichtem Laub.

Mehr lesen: Licht und UVB

FÜTTERUNG

Die Frösche bekommen lebende, kleine Beutetiere: Springschwänze und Taufliegen (*Drosophila melanogaster*), und erwachsene Tiere nehmen zusätzlich die größere *Drosophila hydei* und frisch geschlüpfte Heimchen. Füttere erwachsene Tiere 2-3 Mal pro Woche, etwas öfter in einer Regenzeit mit Nachwuchs, und nur so viel, wie sie in wenigen Minuten fressen. Bestäube die Futtertiere mit Vitamin- und Mineralpulver für Amphibien und gib ihnen selbst gutes Futter. Eigene Kulturen von Springschwänzen und Taufliegen sichern ein gleichmäßiges Angebot. Fange keine Futtertiere in der Natur; sie können Parasiten und Spritzmittel tragen.

Mehr lesen: Futtertiere: Haltung und Zucht

VERHALTEN UND UMGANG

E. darwinwallacei ist tagaktiv und bewegt sich offen zwischen Gras und Laub. Der Ruf ähnelt sehr dem Ruf der braunen *E. espinosai* aus dem Tiefland. Die Männchen der Gattung sind territorial und rufen von festen Plätzen. Halte ein Paar, ein Männchen und zwei Weibchen oder eine größere Gruppe in einem Terrarium mit vielen Sichtbarrieren und Verstecken und trenne die Tiere, wenn ein Tier dauerhaft gejagt wird. Frösche sollten möglichst nicht gehandhabt werden, weil ihre dünne, feuchte Haut durch Salz, Fett und Creme von den Händen Schaden nimmt. Muss ein Frosch umgesetzt werden, lass ihn in einen feuchten Plastikbehälter laufen.

Zucht

GESCHLECHTSREIFE UND GESCHLECHTSBESTIMMUNG

Das Männchen hat einen angeschwollenen dritten Finger, und die Weibchen sind etwas größer als die Männchen. Bei *Epipedobates tricolor* beginnt die Fortpflanzung 6-10 Monate nach der Metamorphose; das Alter bei Geschlechtsreife ist für *E. darwinwallacei* nicht dokumentiert. Am sichersten ist es, eine kleine Gruppe zu halten und zu beobachten, wer ruft.

PAARUNG

Die Paarung ist für *E. darwinwallacei* nicht dokumentiert. Bei der Gattung rufen die Männchen mit einem weichen Trillern, am meisten morgens und nach dem Besprühen. Das Männchen lockt das Weibchen zu einem verborgenen Eiablageplatz, und die Paarung erfolgt mit Kopfamplexus. Die Fortpflanzung folgt der Regenzeit: Eine kühlere und etwas trockenere Phase von etwa drei Monaten im Winter, gefolgt von häufigerem Besprühen, gibt den Tieren eine Pause und setzt dann die Fortpflanzung in Gang.

EIER UND KAULQUAPPEN

Die Eiablage ist für *E. darwinwallacei* nicht dokumentiert. Bei der Gattung werden die Eier in der Laubschicht oder auf Blättern abgelegt, und im Terrarium gern in einer halben Kokosschale über einem Untersetzer oder in einer Blattachsel einer Bromelie. Das Männchen bewacht die Eier und befeuchtet sie mit Wasser aus der Blase, und wenn die Kaulquappen schlüpfen, trägt er sie auf dem Rücken zum Wasser. Die Zahl der Eier pro Gelege (10-30) ist von *Epipedobates tricolor* übernommen.

Will man die Kaulquappen selbst aufziehen, wird das Gelege nach einigen Tagen in einen kleinen, geschlossenen Behälter bei 22-24 °C mit etwas Regen- oder Osmosewasser am Boden umgesetzt, sodass die Eier feucht, aber nicht bedeckt sind. Die Kaulquappen werden einzeln oder gemeinsam in 1-2 cm weichem, leicht saurem Wasser (pH 6-7), später tieferem,

aufgezogen und bekommen täglich Fischflocken, Spirulina und Wasserflöhe.

METAMORPHOSE

Die Eier schlüpfen nach 9-14 Tagen, und die Kaulquappen brauchen 6-10 Wochen (42-70 Tage), um zu kleinen Fröschen zu werden, je nach Temperatur und Futter. Die Werte sind von *Epipedobates tricolor* übernommen. Wenn die Vorderbeine kommen, muss es einen sanften Übergang vom Wasser an Land mit Steinen, Kork oder Pflanzen geben, sonst ertrinken die kleinen Frösche.

AUFZUCHT DER JUNGTIERE

Die frisch umgewandelten Jungfrösche sind sehr klein und werden in ein kleines Terrarium mit demselben Klima, feuchtem Moos, Laub und kleinen Verstecken umgesetzt. Gib täglich Springschwänze und die kleinsten Taufliegen, mit Vitamin- und Mineralpulver bestäubt. Wachstum und Alter beim Umsetzen sind für die Art nicht dokumentiert.

Gesundheit und typische Fehler

Krankheiten sind für die Art nicht spezifisch dokumentiert. Was für die Gattung gilt, gilt vermutlich auch hier:

- Chytridpilz (*Batrachochytrium dendrobatidis*), der ganze Bestände auslöschen kann. Setze neue Tiere in Quarantäne, lass sie testen und desinfiziere die Einrichtung.
- Streichholzbeine bei Jungtieren, die zu schwache oder gar keine Vorderbeine entwickeln. Die Ursache ist nicht geklärt; das Futter und zu viele Kaulquappen im selben Wasser werden verdächtigt.
- Wärme über 26 °C über längere Zeit, die Trägheit und Appetitlosigkeit verursacht.
- Austrocknung bei niedriger Luftfeuchtigkeit ohne Zugang zu Wasser.

Kontaktiere einen Tierarzt mit Kenntnissen über Amphibien, wenn ein Tier träge, abgemagert ist oder Wunden an der Haut bekommt.

Mehr lesen: Quarantäne und Hygiene

Frag immer erfahrene Bekannte

Diese Anleitung ist ein guter Ausgangspunkt, aber sie ersetzt keine Erfahrung. Tiere sind verschieden, und vieles von dem Wichtigsten lernt man von denen, die die Art seit Jahren halten. Sprich mit einem Züchter, einem erfahrenen Halter oder einem Tierarzt, der sich mit Reptilien und Amphibien auskennt, bevor du dir das Tier anschaffst - und noch einmal, wenn dir etwas merkwürdig vorkommt.